

# Lernen verstehen lernen

## Deutsch lehren lernen (DLL)



### **Johanna Klippel**

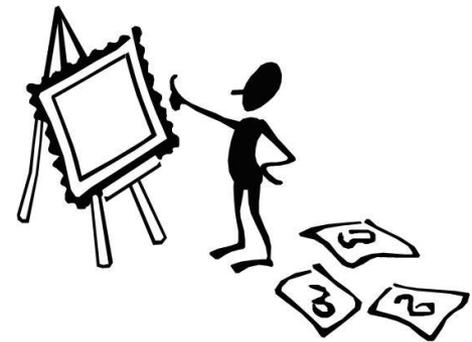
Institut für Sprach- und  
Literaturwissenschaft

[klippel@linglit.tu-darmstadt.de](mailto:klippel@linglit.tu-darmstadt.de)

# Gliederung des Vortrags

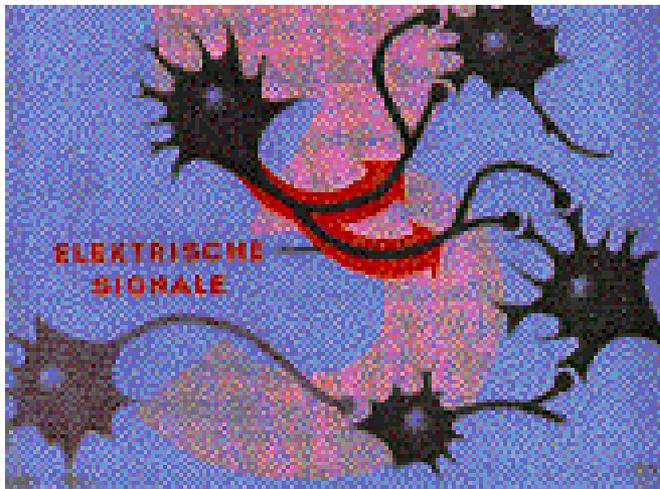
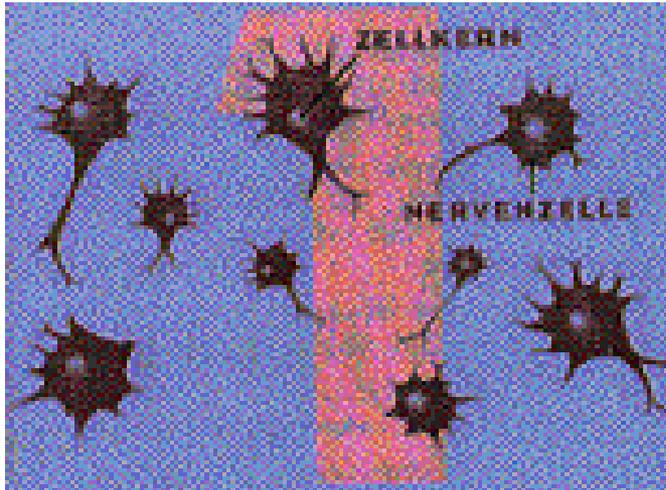
---

1. Wie lernt man eigentlich?
2. Wie lernt man Sprachen zu lernen?
3. Welche Instrumente und Arbeitsformen eignen sich für selbstständiges Lernen?
4. Was möchten Sie aus dem Vortrag mitnehmen?

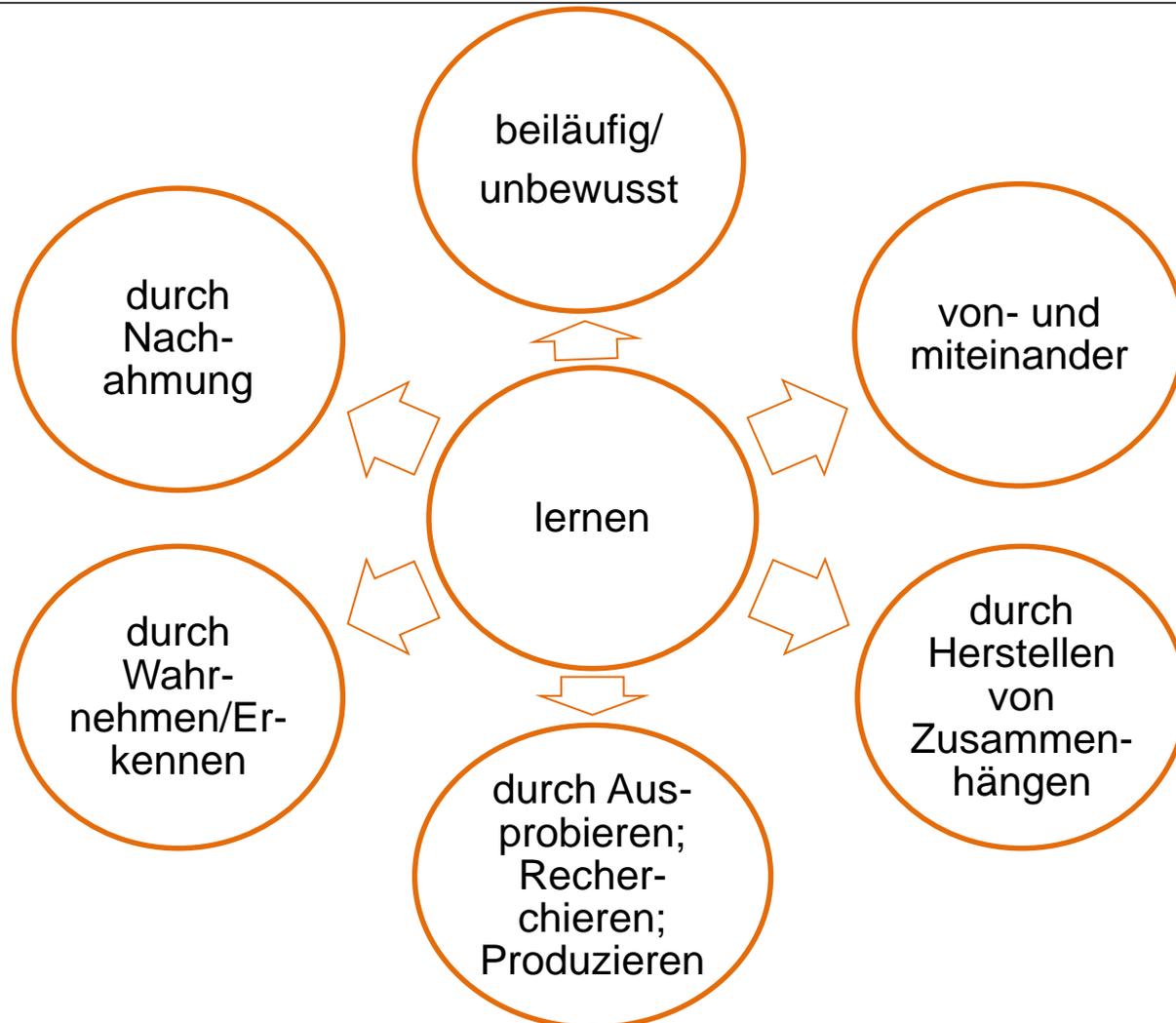


# Was geschieht beim Lernen im Gehirn?

Die Woche 28.03.1997 zit. nach Götz (1997)



# Wie lernt man?

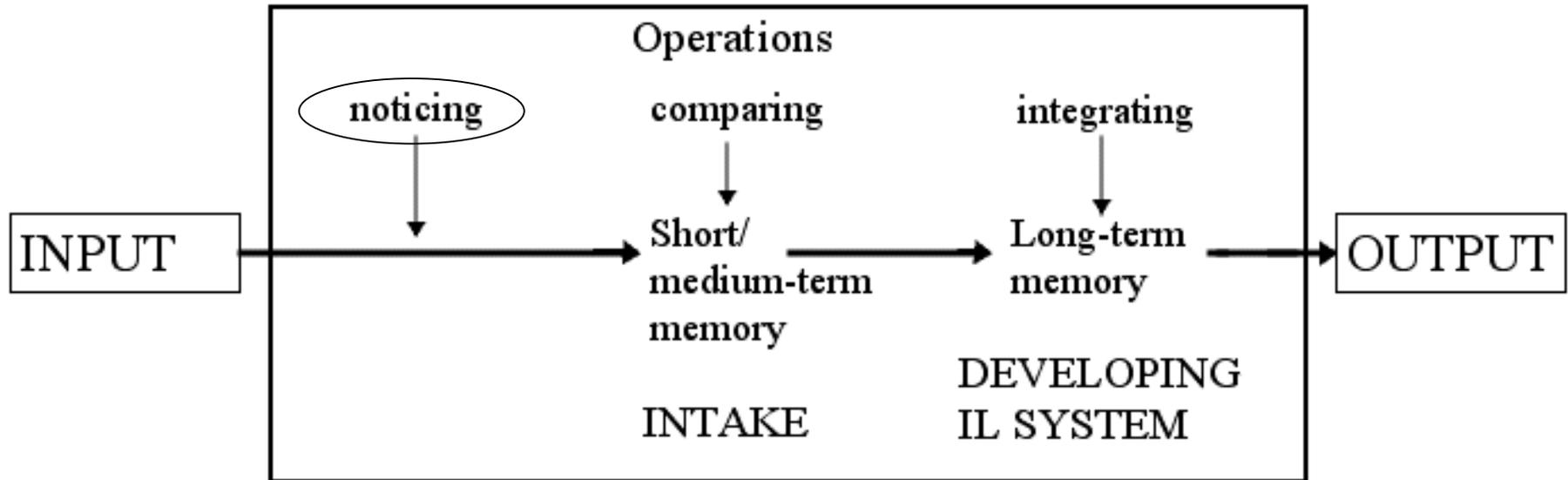


# Wie verläuft das Sprachenlernen?

- Die Fähigkeit zum Sprachenlernen ist angeboren (Nativismus)
- Erwerb der Erstsprache beeinflusst das Lernen weiterer Sprachen (Identitätshypothese; Kontrastivhypothese)
- Lernende lernen in Interaktion mit anderen durch das Aushandeln von Bedeutung (Interaktionshypothese)
- Fremdsprachenlernen verläuft in bestimmten Sequenzen (Erwerbssequenzen)
- Nicht jeder sprachliche Input wird aufgenommen, verarbeitet und gespeichert (Input-Hypothese)



# Was passiert beim Sprachenlernen?



Ellis (1997)

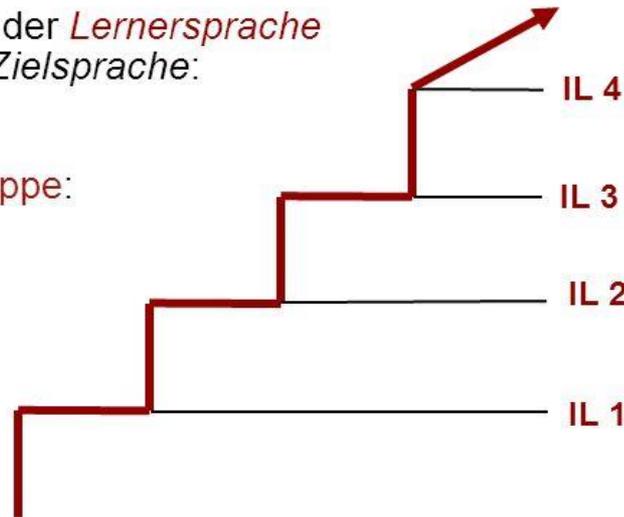
# Was ist die Lernaltersprache (Interimssprache)?

Interimssprache

PH<sup>SG</sup>

Stufenweise Annäherung der *Lernaltersprache* (*Interimssprache*) an die Zielsprache:

Metapher der *Treppe*:



Systematische **Fehler** gehören zum Lernen und sind Teil der Lernaltersprache.

# Was bedeutet das für den Umgang mit Fehlern?

---

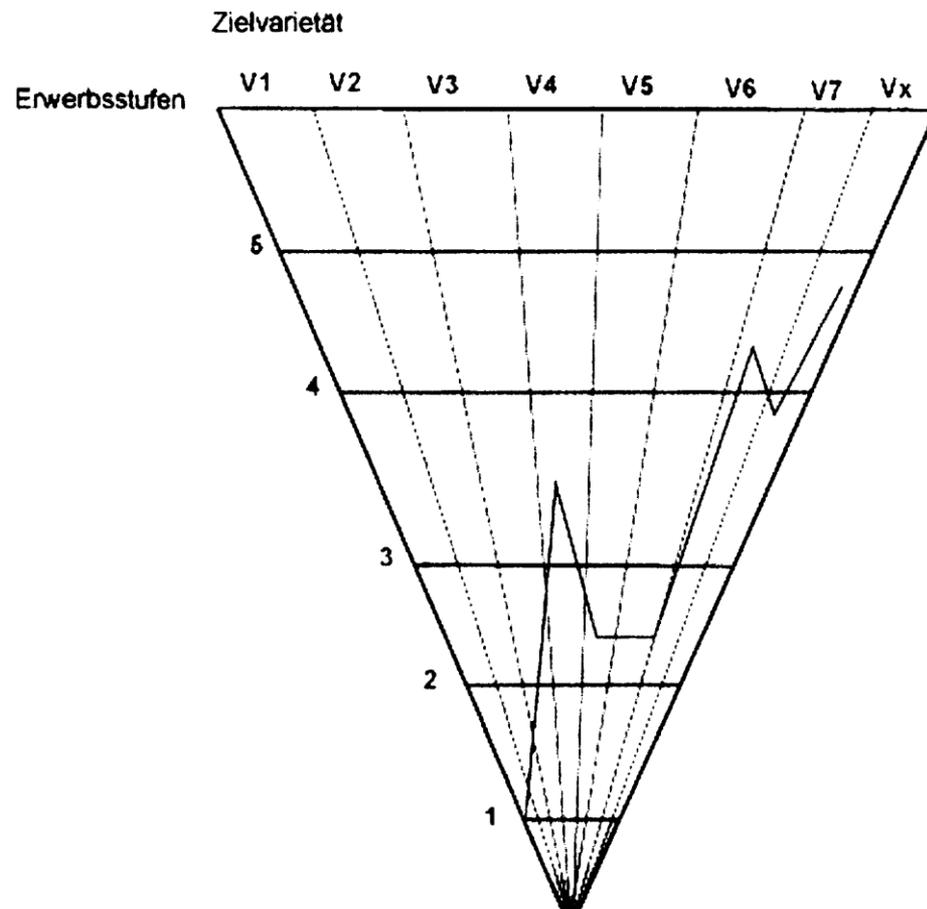
Fehler als Zeichen von Entwicklungsstufen in Richtung Zielvarietät:

↓	kam	→ unanalysierte Form
	*kommt	→ Präteritum der einfachen Verben wird übertragen
	*kamte	→ Ablautveränderung bei starken Verben ist bekannt
	kam	→ korrekte Analyse und Verständnis der Form

- ➔ Vermeintliche Rückschritte können in der Analyse und Entdeckung bestimmter sprachlicher Strukturen liegen
- ➔ Mit weiterem Lernzuwachs müssen Teile der Lernaltersprache umstrukturiert werden, was zu Unsicherheiten und fehlerhaften Produktionen führen kann (vgl. Aguado 2008)

# Modell der sechsstufigen Erwerbssequenzen

## Erwerbsequenzen (Pienemann 1984)



## Erwerbsequenzen (Bsp. Syntax)

**Stufe 0/1:** Ein- und Zwei-Wort-Sätze

**Stufe 2:** adverbiale Voranstellung einzelner Elemente ohne Inversion

**Stufe 3:** Verbtrennung bei mehrteiligen Verben

**Stufe 4:** Inversion

**Stufe 5:** Verbendstellung in deutschen Nebensätzen

(Roche 2005: 160)

**Damit es nicht zu einer Fossilierung kommt, bedarf es Motivation und Interesse**

---

# Was besagt die Lehr-/Lernbarkeitshypothese?

---

- Bestimmte Stufen können nicht übersprungen werden, sondern müssen nacheinander durchlaufen werden.
- Korrekturen von Fehlern, die entstehen, wenn Lernende noch nicht in der Lage sind, in eine neue Erwerbssequenz einzutreten, zeigen erst Wirkung, wenn Lernende, das neue Phänomen aufbauend auf dem Bekannten verstehen können.
- Bei der Vermittlung von neuen Strukturen sollte nicht das komplette Phänomen in allen Sonderfällen präsentiert werden, sondern nur, was zum aktuellen Entwicklungsstand der Lernenden passt und somit verstehbar ist

Durch Unterricht können Stadien jedoch schneller durchlaufen werden

Individuelle Erfassung der Lernalternativen gestaltet sich in der Praxis schwierig

Es gibt keine empirisch gesicherte Basis, um eine verbindliche Liste von sprachlichen Strukturen und ihrer Vermittlungsreihenfolge aufstellen zu können

# Welchen Einfluss hat der Faktor „Alter“ für den Lernprozess?

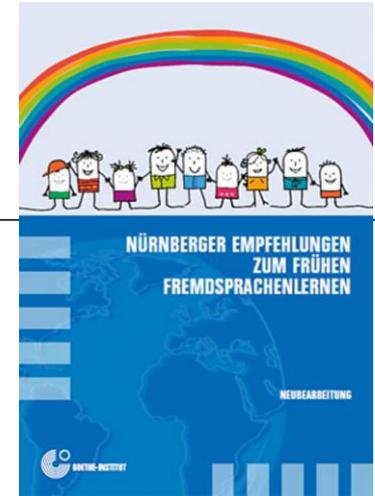
„Der Einfluss des Alters auf das menschliche Spracherwerbsvermögen ist eines der spannendsten, aber auch umstrittensten Themen der Spracherwerbsforschung“ (Dimroth & Haberzettl zit. in Grotjahn, Schlak & Berndt 2010)

Fremdsprachenlernen verläuft in verschiedenen Altersgruppen anders, denn mit zunehmendem Alter verändern sich **kognitive Strukturen**, **Kommunikationsstrategien**, **Interessen** und die **Anpassungsbereitschaft** der Lernenden



# Was macht die Lerngruppe Kinder (4-10) besonders?

- begeisterungsfähig und spontan
- gute kindliche Gedächtnisleistung
- unvollständige kognitive Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen (Selbstwahrnehmung und -reflexivität)
- impliziter Lernprozess; ohne bewusste Kontrolle und Steuerung
- umfangreicher Sprachkontakt nötig



**Spracherwerb ist im Kindesalter langsamer und mühevoller als oft behauptet wird (Grotjahn 2010: 2)**

# Sehen Sie den folgenden Videoausschnitt

---

- Notieren Sie, worauf es gemäß dieser Lehrkräfte bei der Spracharbeit mit Kindern ankommt.
- Tauschen Sie sich im Anschluss mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbar über weitere mögliche Aspekte aus! (5 Min.)



<G:\Videos\Videos fin\Sprachförderung von Kindern.mp4>

# Was macht junge Lernende (12 bis 16) besonders?

- Phase der Identitätsfindung und -bildung
- Veränderung von Hirnstrukturen; Auswirkung auf Biorhythmus und Konzentrationsfähigkeit
- *Imaginary audience*-Phänomen
- höhere kognitive Lernvoraussetzungen (z.B. Ausblenden von irrelevanten Informationen)
- eigene Interessenbildung, individuelle Zielvorstellungen
- vorhandene Lehr- und Lernerfahrungen (lerngewohnt)
- Erprobung von selbstständigem und autonomen Handeln



(vgl. Salomo 2014)

Die beste und schlechteste Zeit zum Deutschlernen

# Was macht ältere Lernende besonders?

- größeres Weltwissen
- ausgereifte kognitive Prozesse
- *Wissen Was* (deklaratives Wissen), z.B. Benennung von Regeln
- wichtige Prozesse sind tendenziell automatisiert, wie z.B. der Fokus auf Inhaltswörter beim Lesen
- unter unterrichtlichen Bedingungen lernen ältere Lernende gewöhnlich schneller, zumindest kurzfristig (Grotjahn 2010: 2)



Mehr interindividuelle Varianz in der Sprachkompetenz

# Was bedeuten die theoretischen Kenntnisse für die unterrichtliche Praxis?



## Welche Kernthesen lassen sich ableiten?

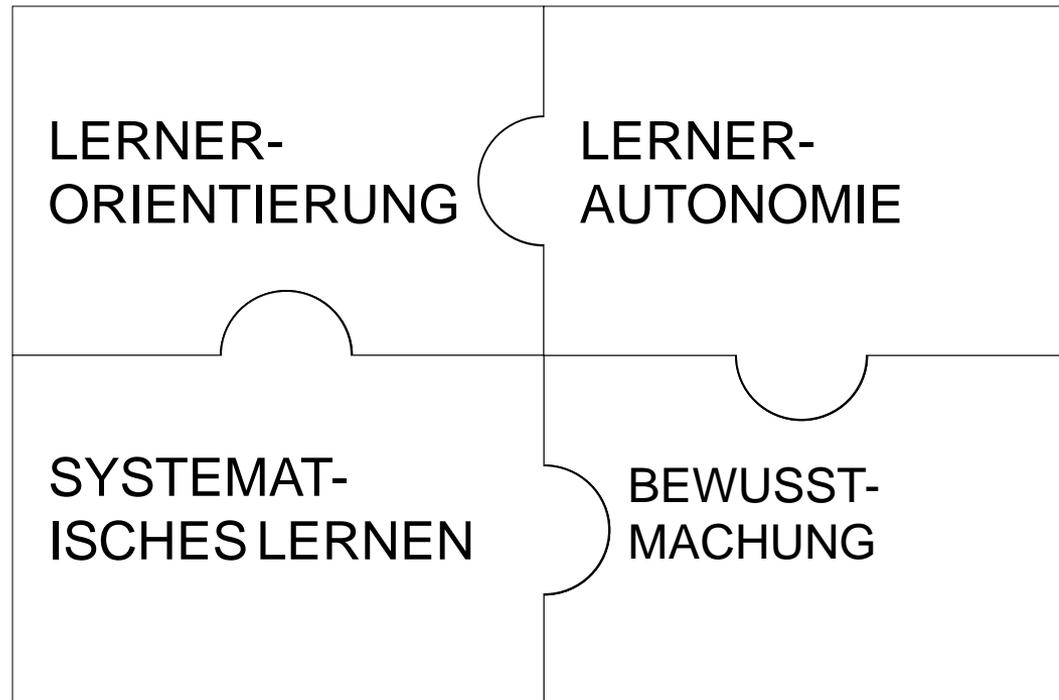
---

- ➔ Die Lernleistung kann sehr individuell sein; jedes Gehirn reagiert anders auf Umweltreize
- ➔ Der Entwicklungsstand der Lernenden ist entscheidend für das Lernen neuer Inhalte
- ➔ Lernwege und -prozesse sind zudem altersbedingt

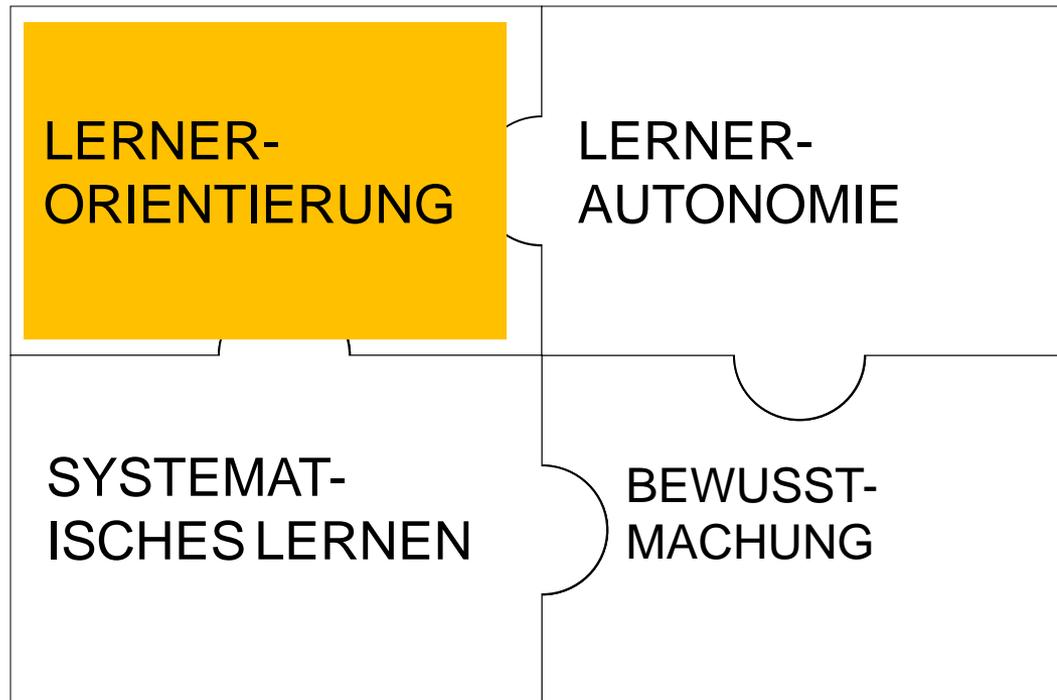
Unterricht ist „die Kunst, diesem Haschen der Natur nach ihrer eigenen Entwicklung Handbietung zu leisten“ J. H. Pestalozzi

# Didaktisch-methodische Prinzipien

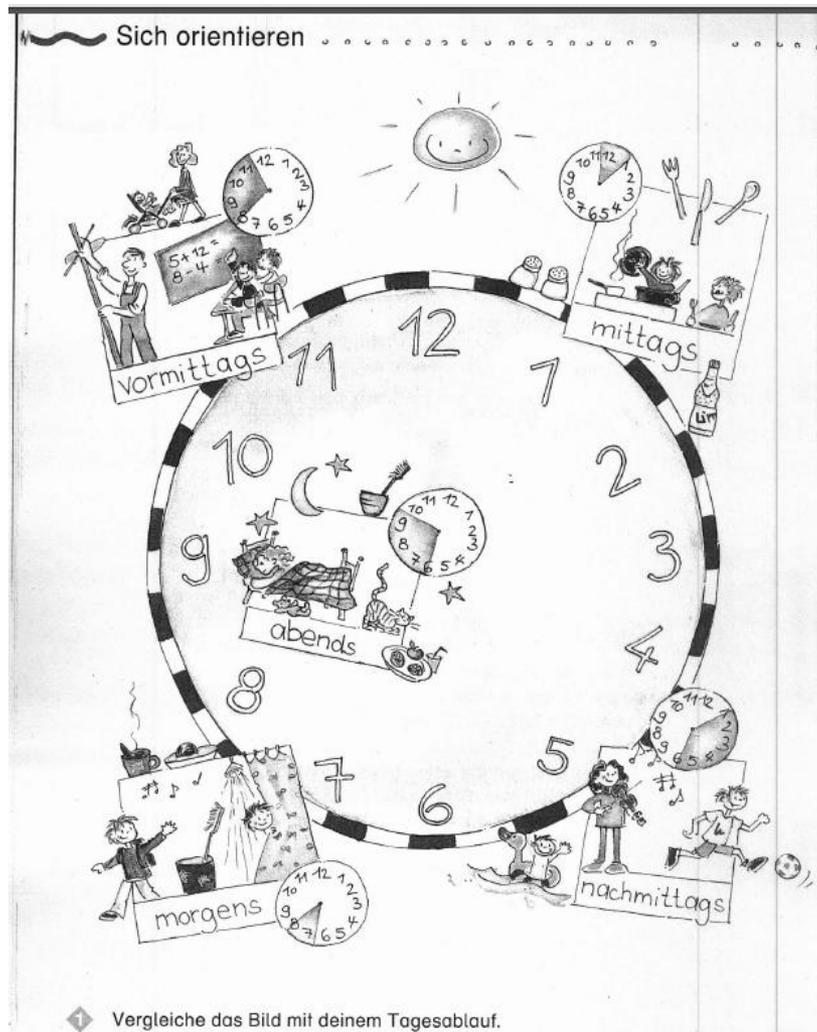
---



# Didaktisch-methodische Prinzipien



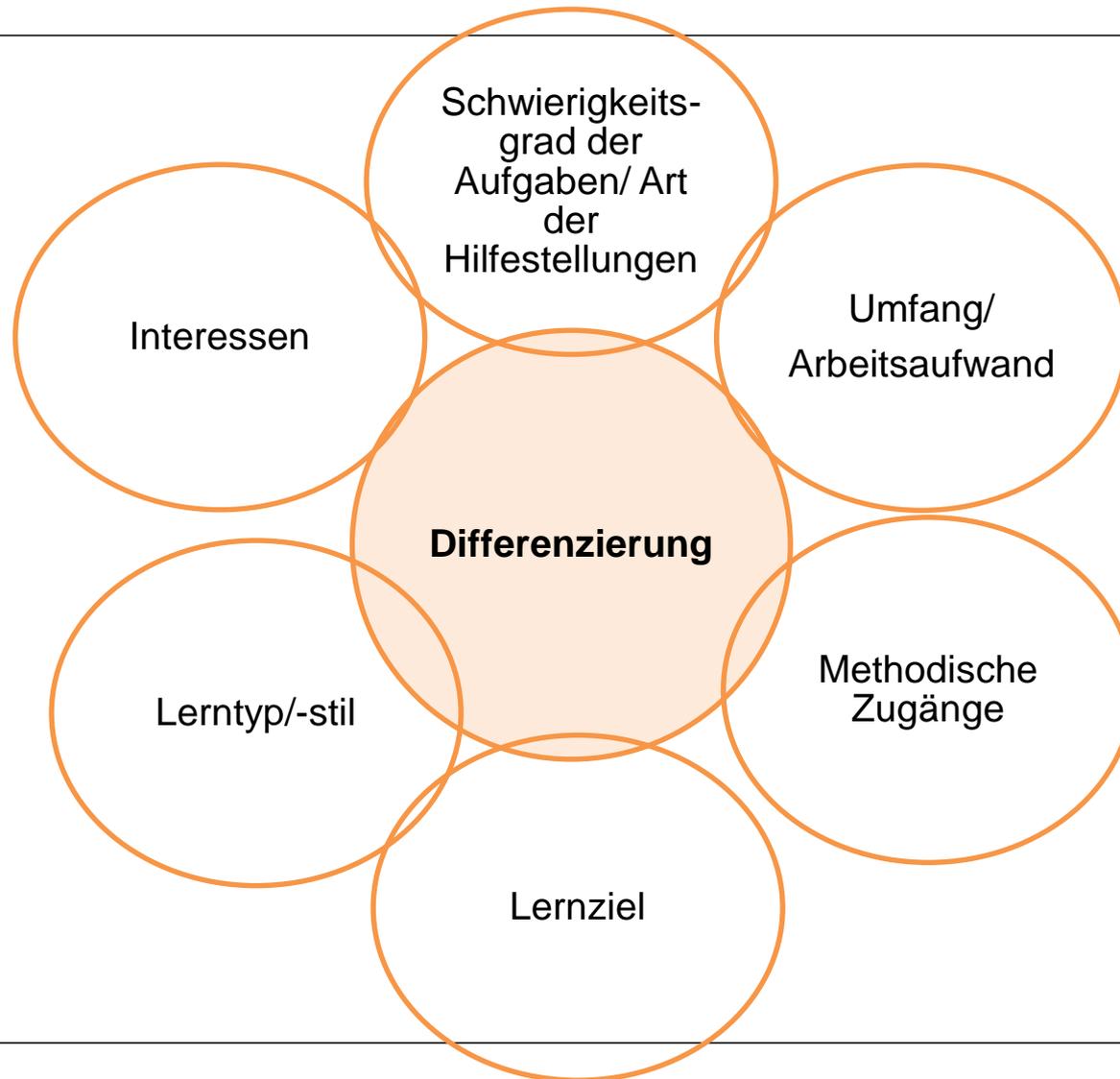
# Was leisten Lehrwerke in Hinblick auf Lernerorientierung?



- Ein persönlicher Zugang ist eine wichtige Voraussetzung für den Lernerfolg.
- Dadurch werden Inhalte interessanter, motivierender und bedeutsamer.

Werkstatt Deutsch als Zweitsprache.  
Arbeitsheft C (2003, S. 44)

# Welche Ansätze der inneren Differenzierung gibt es?



# Welche Herausforderungen gibt es bei der Differenzierung?



- Bereitstellen einer Fülle geeigneter Arbeitsmittel
- Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes jedes Schülers
- Wissen um Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Schüler, um bei der Differenzierung dort anzuknüpfen
- Eingewöhnen der Schüler in angemessene Verhaltensweisen (Gesprächsführung, Lautstärke, Verfahrenssicherheit ...)
- Standardisierte Formate von Tests und Abschlüssen

# Wie gestaltet man lernerorientierten Unterricht in großen Lerngruppen?

## Große Lerngruppen

„...können deshalb eine Neigung zu eher passivem Lernverhalten fördern. Dies geschieht besonders dann, wenn die Lernenden über einen längeren Zeitraum nicht aktiv werden können.“ (Loo 2017: 9)



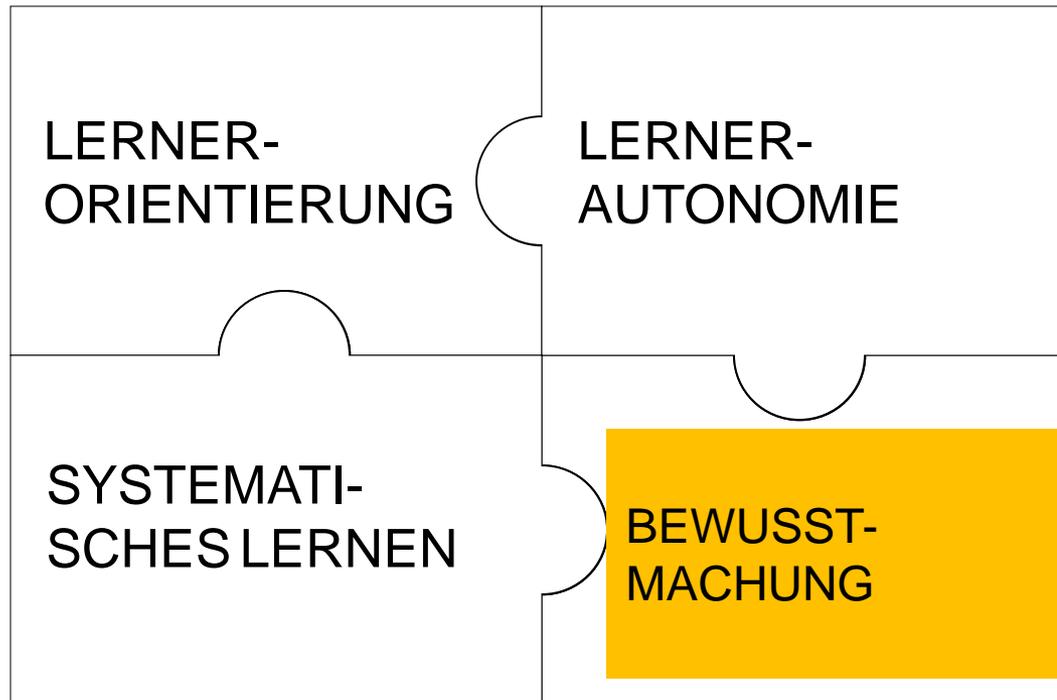
## Aktivität

Sehen Sie nun den Filmausschnitt und diskutieren Sie die folgenden Fragen im Anschluss mit einem Partner/einer Partnerin:

- Wie ermöglicht die Lehrkraft persönliche Zugänge?
- Wie würden Sie im Unterricht daran anschließen?

<G:\Videos\Videos fin\Lernerorientierung.mp4>

# Didaktisch-methodische Prinzipien



# Was bedeutet Reflexion?

---

„Reflexion ist eine wichtige menschliche Tätigkeit, bei der Menschen sich ihre Erfahrungen wieder in Erinnerung rufen, über sie nachdenken und sie einschätzen. Es ist dieses Umgehen mit Erfahrung, das für den Lernprozess sehr wichtig ist“ (Boudh, Keogh & Walker zit. nach Stork 2011: 27).



# Warum sollte man über die Sprache nachdenken?

- Sprachreflexionen ermöglichen ein **differenziertes Verständnis von Sprache** und versetzen die Lernenden in die Lage, Sprache als System zu durchschauen.
- Ein hohes Bewusstsein für Erst- und Fremdsprache und die Fähigkeit, beide miteinander in Verbindung zu bringen, **beschleunigt den Spracherwerb**.



# Was macht Sprachbewusstheit aus?



# Wie äußert sich Sprachbewusstheit?

---

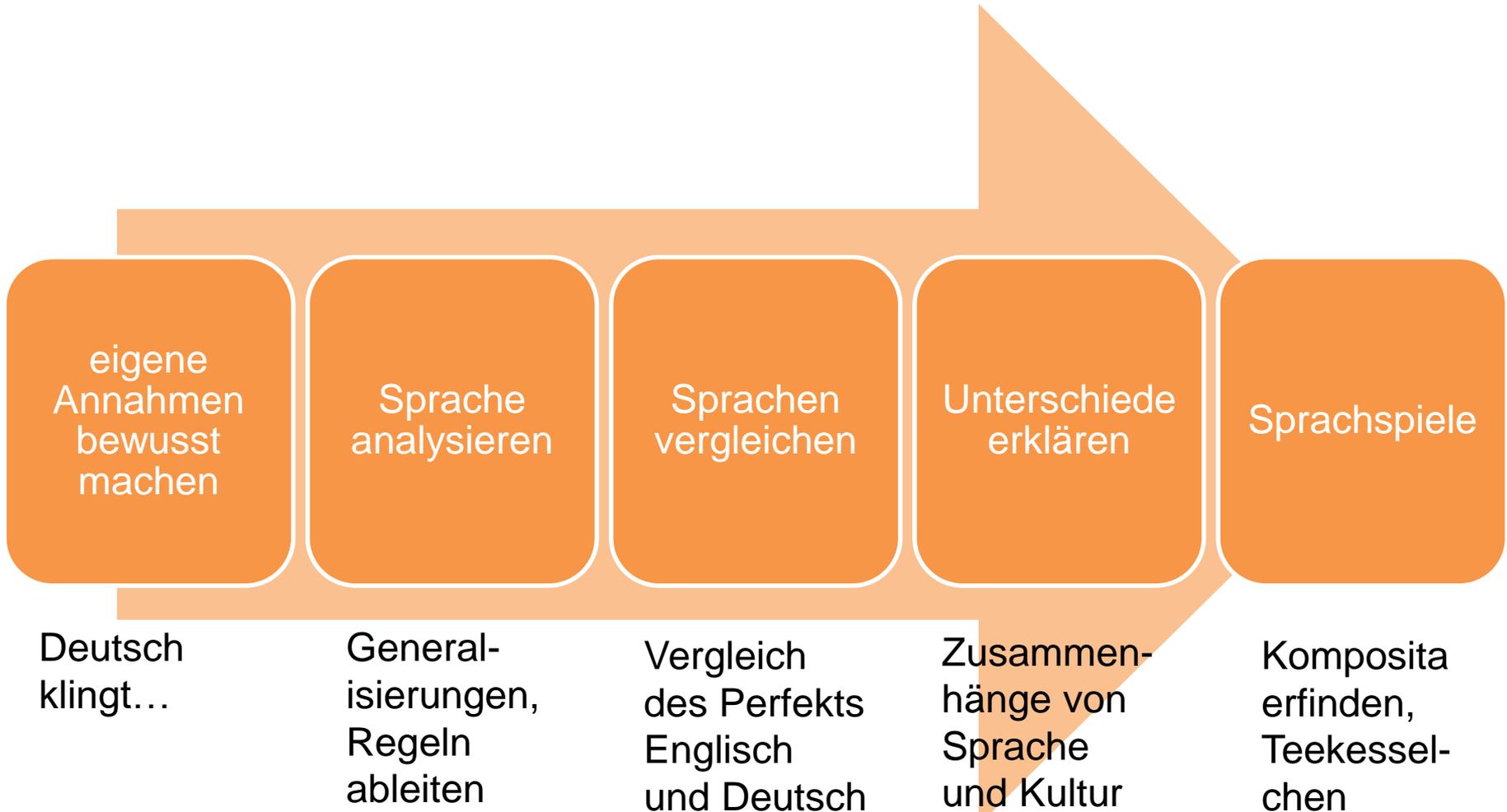
A: Die deutsche Grammatik ist logisch.

B: Es gibt viele Wendungen, die aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind.

C: Im Deutschen kann das Verb überall stehen.

D: Das Deutschlernen ist anstrengend und kostet Zeit und Mühe.

# Wie kann man Sprachbewusstheit fördern?



# Wie kann man über das Lernen nachdenken?

## Ebene der Reflexion

### Kognitive Ebene

*Welche deutschen Feste kenne ich schon? Welche Wörter weiß ich schon?*

### Metakognitive Ebene

*Wie lerne ich erfolgreich? Wie entwickelt sich mein Sprachenlernen*

### Affektive Ebene

*Wie lerne ich gerne? Was macht mir Spaß?*

## Beispiel

### **ARBEITSBLATT**

Bitte fülle dieses Arbeitsblatt immer aus, wenn du etwas in dein Portfolio einfügst!

Was hast du in das Portfolio eingefügt?

---

Warum hast du dich dafür entschieden?

---

Was zeigt das ausgewählte Dokument oder Produkt?

---

Was ist dir gut gelungen?

---

Was ist dir nicht so gut gelungen?

---

# Welche Ebenen der Reflexion lassen sich unterscheiden?

## Ebene der Reflexion

### Kognitive Ebene

*Welche deutschen Feste kenne ich schon? Welche Wörter weiß ich schon?*

### Metakognitive Ebene

*Wie lerne ich erfolgreich? Wie entwickelt sich mein Sprachenlernen.*

### Affektive Ebene

*Wie lerne ich gerne? Was macht mir Spaß?*

## Beispiel

### ARBEITSBLATT

**Aufgabe:** Schreibe einen Bericht über eines deiner Lieblingsbücher! Beschreibe die Handlung und begründe, warum dir das Buch gefällt.

**Fragen:**

Wie bist du bei der Aufgabe vorgegangen?

---

Welche Hilfsmittel hast du benutzt?

---

Welche Schwierigkeiten gab es?

---

Wie hast du die Schwierigkeiten gelöst?

---

Wie würdest du das nächste Mal diese Aufgabe bearbeiten?

---

# Welche Ebenen der Reflexion lassen sich unterscheiden?

## Ebene der Reflexion

### Kognitive Ebene

*Welche deutschen Feste kenne ich schon? Welche Wörter weiß ich schon?*

### Metakognitive Ebene

*Wie lerne ich erfolgreich? Wie entwickelt sich mein Sprachenlernen?*

### Affektive Ebene

*Wie lerne ich gerne? Was macht mir Spaß?*

## Beispiel

### ARBEITSBLATT

**Zwischenreflexion: In den letzten beiden Monaten hast du verschiedene Aufgaben bearbeitet und Produkte in dein Portfolio eingefügt. Bitte beantworte folgende Fragen!**

Welche Aufgaben haben dir Spaß gemacht? Warum?

*Den Podcast über mein Hobby (Fußball) zu machen*

*Ich konnte das sprechen auf Deutsch*

*üben. Und ich spreche sehr gerne über Fußball.*

Welche Aufgaben haben dir keinen Spaß gemacht? Warum nicht?

*Über den Film schreiben hat mir keinen Spaß*

*gemacht. Ich hatte keine guten Ideen.*

*Außerdem mache ich viele Fehler.*

Welche Produkte gefallen dir gut? Warum?

Welche Produkte gefallen dir nicht so gut? Warum nicht?

# Aktivität

---

Regen Sie Ihre Lernenden zur Reflexion an? Wie tun Sie das? Tauschen Sie sich mit Ihrer Sitznachbarin oder Ihrem Sitznachbarn aus! (3 Min.)

- Ich frage, welche Themen und Übungen den Lernenden gefallen
- Ich frage, was sich die Lernenden (eine grammatische Regel, neuen Wortschatz) aus einer Unterrichtseinheit gelernt haben.
- Ich spreche mit den Lernenden darüber, wie sie lernen.
- Ich rege die Lernenden dazu an, in Kleingruppen oder in Partnerarbeit über Lernwege und Lernvorlieben zu sprechen.
- Ich nutze Lerntagebücher oder das Portfolio zu Reflexionen
- Ich nutze die Reflexionsaufgaben und Aktivitäten aus dem Lehrwerk

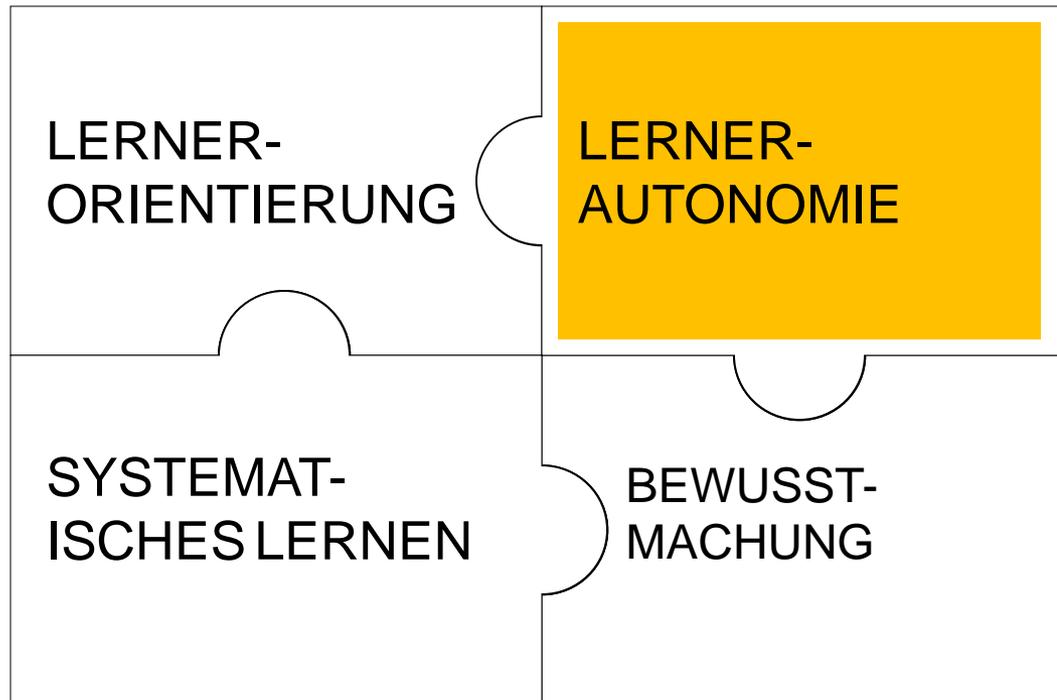
# Auswertung der Aktivität

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Lernende mithilfe von Fragen oder Instrumenten wie Checklisten, Fragebögen etc. zur Reflexion anzuregen



Nicht in allen Lernkulturen sind Reflexionen üblich: Oft erwarten Lernende, dass die Lehrenden und das Lehrwerk enge Vorgaben machen. Hier ist ein vorsichtiges Einführen von reflexiven Verfahren sinnvoll, da Lernende solche Vorgehensweisen als irritierend erleben.

# Didaktisch-methodische Prinzipien



# Wie fördert man selbstständiges Lernen?

---

Die Lernenden lernen,

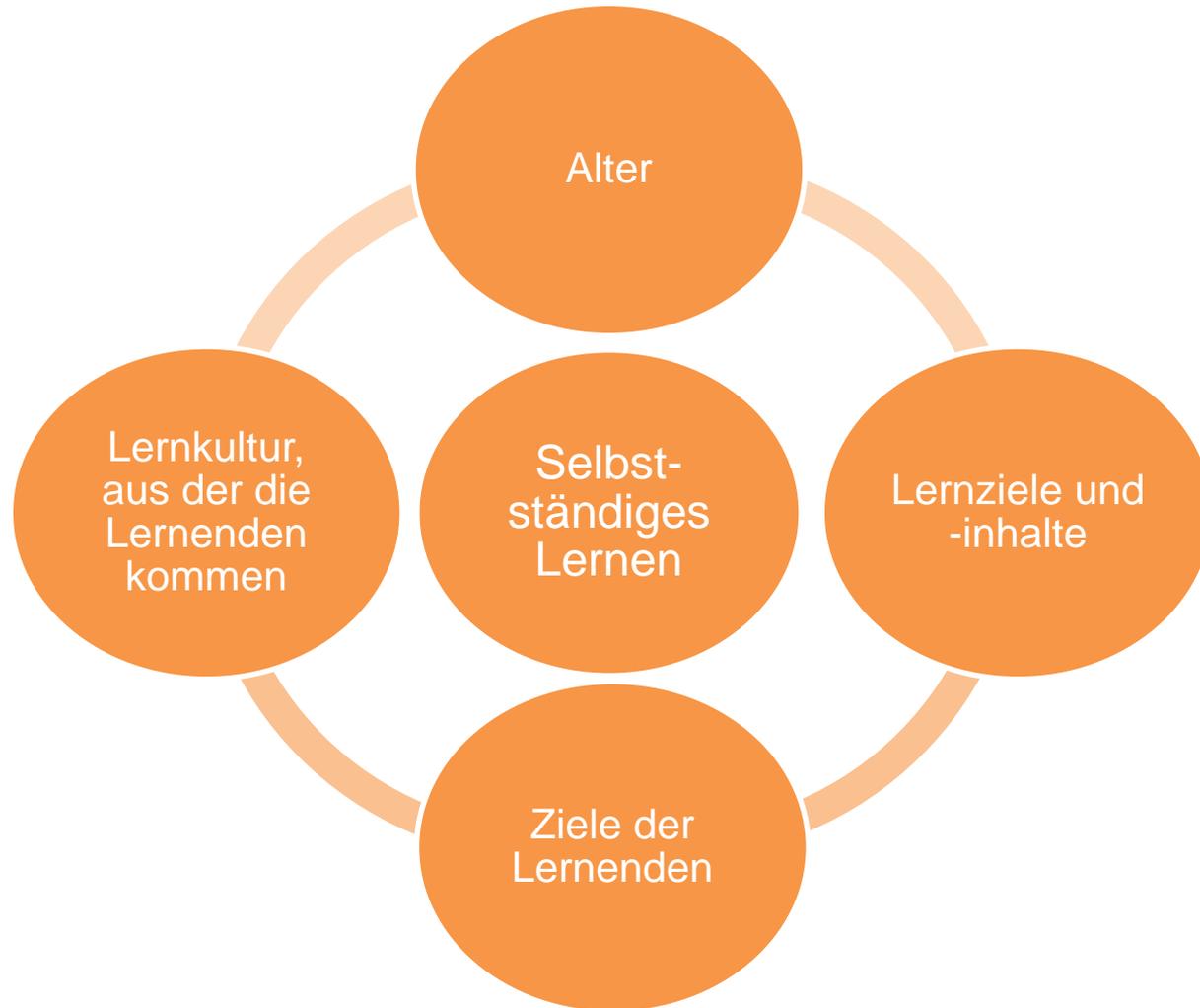
- sich im Lernprozess eigene Ziele zu setzen,
- einzuschätzen, was sie gut bzw. nicht so gut können und
- zu entscheiden, wann, mit welchen Materialien und vielleicht auch mit wem sie lernen möchten



**selbstständiges Lernen bedarf Anleitung und Training**

Voraussetzung ist eine Lernumgebung, die es den Lernenden ermöglicht, eigene Entscheidungen treffen zu lernen, Lernwege kennenzulernen und die Hilfen zu bekommen, die sie brauchen

# Welche Faktoren beeinflussen selbstständiges Lernen?



# Wie leitet man selbstständiges Lernen an?

- **Neugier und Interesse wecken:** Lernaktivitäten sollten so gestaltet sein, dass es etwas zu entdecken gibt.
- **Motivationsmomente ermöglichen:** Selbstständiges Lernen ist eng mit der Fähigkeit verbunden, sich zu **motivieren**.
- **Schwierigkeitsgrad anpassen:** Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe sollte so gewählt sein, dass die Lernenden gefordert, aber nicht überfordert werden.

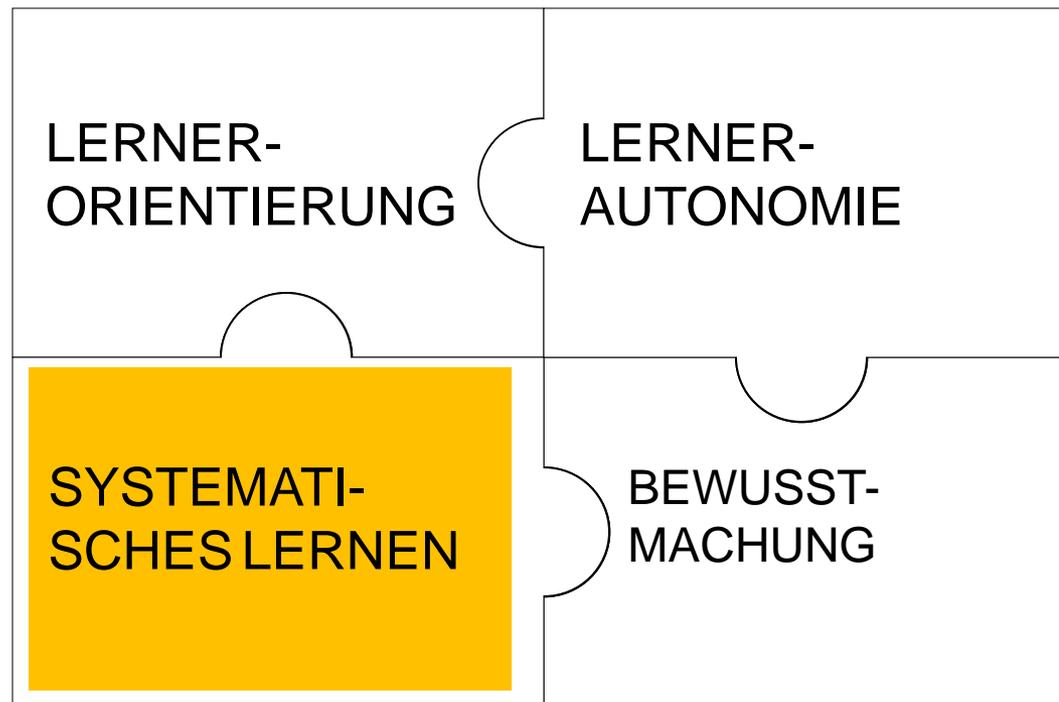


# Welche Anforderungen ergeben sich an die Lernenden?

## Anforderungen an Lernende



# Didaktisch-methodische Prinzipien



# Was sind Lernstrategien?

---

Eine Strategie ist eine **planvolle Vorgehensweise**, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Lernstrategien können je nach Bedarf, persönlichem Lernstil und Situation sehr unterschiedlich sein, haben aber immer das Ziel, den **Lernprozess zu steuern** und den **Lernerfolg zu erhöhen**.



---

# Welche Rolle kommt Strategien bei der Vermittlung von DaF zu?

---

Die Schüler können am Ende des vierten Bildungsabschnitts ihre (fremd-)sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert sowie unter Einsatz ihres jeweils vorhandenen prozeduralen Wissens gezielt und planvoll erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire von sprachlichen Mitteln, kulturspezifischen Handlungsmustern, -konventionen und -routinen sowie v.a. Kommunikations- und Lernstrategien, Arbeits- und Erschließungstechniken (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen 2009, S. 48).

Strategien, die beim  
Deutschlernen eine Rolle  
spielen

Sprachlernstrategien:  
Wie kann ich besser  
Deutsch lernen?

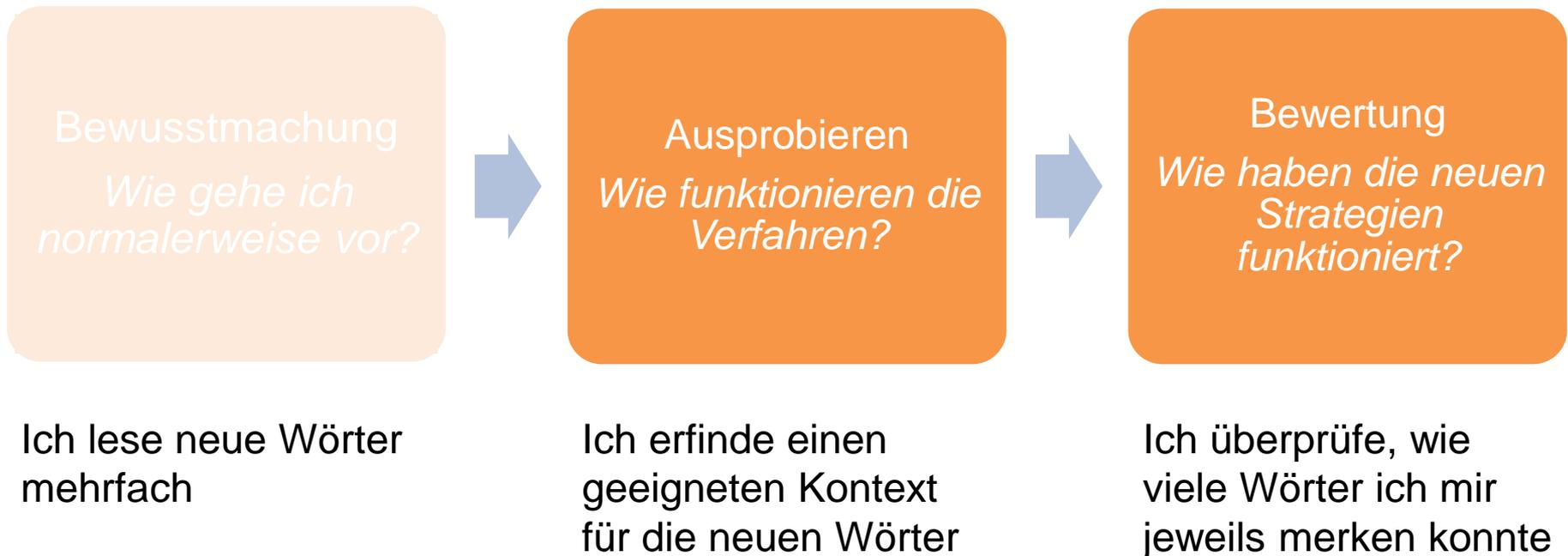
Kommunikationsstrategien:  
Wie kann ich bei der  
Verwendung der Sprache  
erfolgreicher sein?

Kognitive Strategien  
1) Gedächtnisstrategien  
2) Verständnisstrategien

Metakognitive Strategien

Affektive Strategien

# Wie baut man ein systematisches Strategietraining auf?



# Training

# 10

Bewusst-  
machung

Ausprobieren

## Lesen testen

Wenn ich eine Lösung nicht sofort finde, dann mache ich zuerst die nächste Aufgabe. Oft bleibt am Schluss die richtige Lösung übrig.  
*Brian, 26, London*

Manchmal können zwei Lösungen passen. Dann lese ich die Fragen noch mal genau und markiere die Schlüsselwörter. Das hilft!  
*Judit, 32, Budapest*

A 9  
Schreiben Sie Ihre Test-Tipps. Vergleichen Sie.

### Beispiel

- Sie möchten Ihr Wohnzimmer neu einrichten und Ihr altes Sofa und Ihre Sessel verkaufen.

Lösung: Anzeige c

A 10  
Lesen Sie a – h und 1 – 5. Welche Anzeige passt? Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie hier mit X.

→ Ü 10

Situation	0	1	2	3	4	5
Anzeige	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

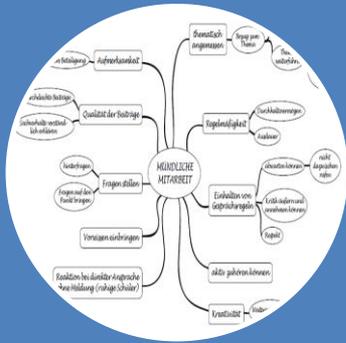
- Sie suchen einen Job am Wochenende. Sie haben immer nebenbei gearbeitet.
- Eine Freundin sucht Arbeit. Sie reist gerne. Sie hat einen PKW-Führerschein.
- Sie sprechen gut Französisch und möchten in einem Hotel arbeiten. Sie können zu jeder Zeit arbeiten.
- Ein Freund sucht einen Nebenjob für ein paar Stunden. Er kann gut kochen.
- Ein Bekannter von Ihnen sucht eine Stelle als Fahrer. Er hat den Führerschein für Lastwagen und möchte keine langen Fahrten machen, weil er ein kleines Kind hat.

**Möbelhaus sucht Ausfahrer!**  
LKW-Führerschein notwendig! 5-Tage-Woche, gute Bezahlung, nur regionale Auslieferung. Rufen Sie an: Möbelhaus Peinter, Frau Kraft  
Tel. 0 87 31 - 2 00-4

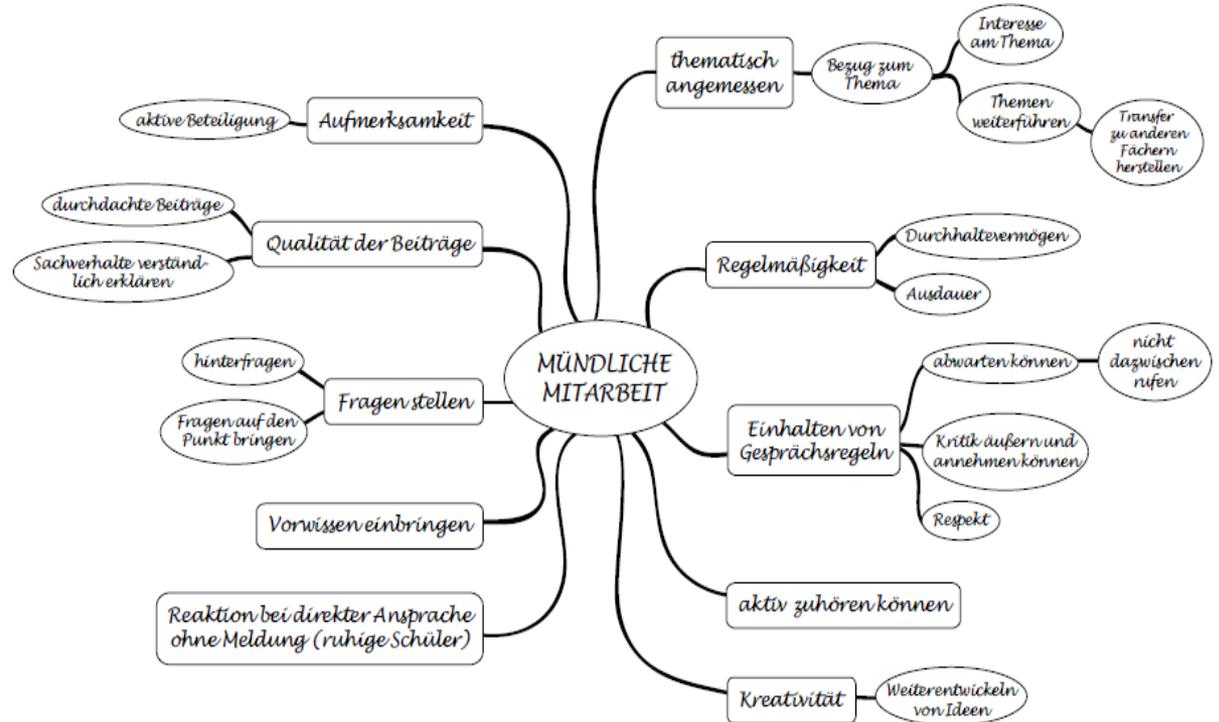
Sie haben den LKW-Führerschein? Sie reisen gerne? Dann sind Sie für uns der Richtige!  
**Spedition sucht Fahrer** für die Strecke Berlin-Istanbul. Türkisch-Kenntnisse erwünscht.  
**Spedition Deutz** Tel. 019 - 74747-5,  
Herr Kramer

**Parlez vous français?** Nachtportier m/w für Hotelrezeption gesucht. 22.00 bis 6.00 Uhr, 5-Tage-Woche, gute Bezahlung!  
Hotel Saint-Germain, Lutry Tel. 0 21 - 31 10 42

# Wie können Lernende ihr Lernen bewerten?



Lernende müssen Kriterien für die Beurteilung einer Leistung kennen



Selbstevaluation





# Beispiel Stationenlernen

## Lernen an Stationen

Bearbeiten Sie die Pflichtstationen und ausgewählte Wahlpflichtstationen gemäß Ihrer Selbsteinschätzung. Korrigieren Sie Ihre Ergebnisse mit den vorhandenen Lösungsschlüsseln und bewerten Sie sich selbst!

+

Stationnr.	Thema	Art	Ort/Material	Selbstausswertung
1	<b>Hörverständnis</b> <i>Schule ohne Noten</i>	Pflicht	Computer 1	😊 😊 😐 😞
2	<b>Leseverstehen</b> <i>Option 1 (Die Welt der Arbeit)</i> <i>Option 2 (Schule machen)</i>	Pflicht	AB	😊 😊 😐 😞
3	<b>Konnektoren</b>	Pflicht	Computer 2-6	😊 😊 😐 😞
4	<b>Partizipien als Adjektive</b>	Pflicht	AB	😊 😊 😐 😞
5	<b>Adjektivendungen</b>	Wahlpflicht	Computer 7	😊 😊 😐 😞
6	<b>Subjektiver Gebrauch der Modalverben</b>	Wahlpflicht	Computer 8	😊 😊 😐 😞
7	<b>Verben mit Präpositionen</b>	Wahlpflicht	Reader S. 93-94	😊 😊 😐 😞
8	<b>Indirekte Rede</b>	Wahlpflicht	Computer 9	😊 😊 😐 😞
9	<b>Passiv</b>	Wahlpflicht	Computer 10	😊 😊 😐 😞
10	<b>Passiversatzformen</b>	Wahlpflicht	AB	😊 😊 😐 😞
11	<b>Schriftliche Produktion</b> <b>Prüfungsangst</b>	Wahlpflicht	AB	😊 😊 😐 😞



### TIPP:

- Stationenlernen zunächst kurz halten (max. 30-45 Minuten); wenige Stationen mit kleinen und überschaubaren Übungseinheiten.
- Korrekturen durch Ergebnispräsentationen oder Selbstkorrekturen

# Beispiel Wochenplanarbeit

Name: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_ Wochenplan- Nr. \_\_\_\_\_ Abgabe am: \_\_\_\_\_

## Wochenplan zum Thema „Der Wolf“

<b>1</b>	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	Lies den Text über den Wolf. • Kreuze an, welche Nahrung bei den Wölfen nachgewiesen wurde. <input type="checkbox"/> Elche <input type="checkbox"/> Rehe <input type="checkbox"/> Großmütter <input type="checkbox"/> Wildschweine <input type="checkbox"/> Kaninchen <input type="checkbox"/> Hasen <input type="checkbox"/> Rothirsche <input type="checkbox"/> Äpfel <input type="checkbox"/> Bananen																				
<b>2</b>	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	• Schreibe jeweils vollständige Antwortsätze in dein Heft. a) Woraus besteht ein Wolfsrudel? b) Nenne mindestens zwei Märchen oder Fabeln, in denen Wölfe vorkommen. c) Warum möchte man in Deutschland wieder Wölfe ansiedeln?																				
<b>3</b>	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	• Male die Silben, die zusammen ein Wort ergeben, in der gleichen Farbe an. • Schreibe die Wörter auf. <table border="1" style="margin: 10px auto;"> <tr> <td>Wild</td> <td>de</td> <td>Wolfs</td> <td>hund</td> <td>del</td> </tr> <tr> <td>Haus</td> <td>tier</td> <td>Nutz</td> <td>ras</td> <td>Hun</td> </tr> <tr> <td>nin</td> <td>schwein</td> <td>se</td> <td>ru</td> <td>se</td> </tr> <tr> <td>chen</td> <td>Rot</td> <td>Ka</td> <td>Ha</td> <td>hirsch</td> </tr> </table>	Wild	de	Wolfs	hund	del	Haus	tier	Nutz	ras	Hun	nin	schwein	se	ru	se	chen	Rot	Ka	Ha	hirsch
Wild	de	Wolfs	hund	del																		
Haus	tier	Nutz	ras	Hun																		
nin	schwein	se	ru	se																		
chen	Rot	Ka	Ha	hirsch																		
<b>4</b>	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	• Unterstreiche in diesen Sätzen alle Verben. • Denke auch an zusammengesetzte Verben wie „vorkommen“.  Früher waren Wölfe auch in Deutschland sehr verbreitet und kommen daher in vielen Märchen und Fabeln vor. Doch weil die Menschen oft Angst vor Wölfen hatten und nicht wollten, dass ihre Nutztiere wie Schafe oder junge Rinder von Wölfen gerissen wurden, haben Menschen den Wolf in Mitteleuropa beinahe ausgerottet.																				
<b>5</b>	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	• Schreibe diese Sätze in der richtigen Groß- und Kleinschreibung auf. a) DER WOLF ÄHNELT EINEM GROSSEN HAUSHUND. _____ b) SEIN RUMPF IST LÄNGER UND DER BRUSTKORB IST SCHMALER. _____ c) IN EUROPA UND ASIEN GIBT ES ÜBERWIEGEND GRAUE WÖLFE. _____																				



### TIPP:

- Aufgaben und Übungen wählen, die in der gegebenen Zeit gut zu bewältigen sind
- Lernende müssen die Aufgaben eigenständig bearbeiten können
- Einführung in die Verwendung von Hilfsmitteln berücksichtigen

# Beispiel Lerntagebuch

Reflektieren Sie über die heutige Deutschstunde und ergänzen Sie dann die folgenden Sätze:

➤ Heute habe ich Folgendes gelernt:

Sprache	Strategien	Kultur
Neue Wörter wie "Kantig, überwinden, usw?"	Partikeln zu benutzen.	Nein <sup>9</sup> wie zu verstehen.

➤ Besonders schwer war für mich... Das Hörverstehen. Die beide Vorträgen waren ein bisschen schwierig.

➤ Gut fand ich.... die interaktive Situationen. Ich hatte mein ~~Deutsch~~ deutsche Aussprache und Wortschatz viel verbessert.

➤ Nicht gefallen hat mir...  
Nichts.

➤ Ich hätte mehr gelernt, wenn...  
ich den ~~Sprache~~ <sup>Vortrag</sup> verstehen könnte.

➤ Das nächste Mal will ich Folgendes anders machen:

Ich werde ein paar deutsche Gespräche hören und dazu <sup>zu</sup> verstehen ~~versuchen~~. Und hoffentlich werde ich auch mein deutsches Wortschatz verbessern.



## TIPP:

Überdenken Sie vorab

- Ziel des Lerntagebuchs
- Einsatzmöglichkeiten im Unterricht
- Umgang mit Fehlern
- Aspekte der Benotung

# Beispiel Portfolio

---

- [Beispielportfolio.pdf](#)



## **TIPP:**

- Schwerpunkt des Portfolios vorab festlegen
- Individuelle Gliederung z.B. nach thematischen Gesichtspunkten nutzen
- Arbeitsproben ergänzen
- Vorlage wählen, die zum eigenen Unterricht passt
- Lernende unterstützen

# Das europäische Sprachenportfolio

---

Sehen Sie den Interviewausschnitt und überlegen Sie, wie Ann Britt Siversen mithilfe des Europäischen Sprachenportfolios die Selbstständigkeit ihrer Lernenden fördert!

Notieren Sie Aspekte, die Sie besonders interessant oder wichtig finden!



[G:\Videos\Videos fin\Interview Portfolio gek. 16.08..mp4](#)

# Fazit

---

Nur durch einen ausdrücklichen Bezug auf die theoretischen Fundamente der Sprach- und Kulturvermittlung und ihre zunehmende Umsetzung in Unterricht und Lehrmaterialien wird sich die Qualität der Sprachausbildung weltweit verbessern lassen (Roche 2005: 167)



## Question „to go“

---

- Was zeichnet meine Lerngruppe/meine Lerngruppen aus?
- Wie kann ich das Alter meiner Lernenden sinnvoll berücksichtigen?
- Wie kann ich persönliche Zugänge fördern?
- Welche Freiräume kann ich Lernenden zur Wahl eigener Themen/Arbeitsweisen/Zugänge anbieten?
- Wie integriere ich Lernstrategien im Unterricht?
- Wie leitet mein Lehrwerk zur Reflexion an?
- ...

---

# Fragen und Diskussionspunkte

---



# Ausgewählte Literatur

---

- Aguado, Karin (2008): Wie beeinflussbar ist die lernersprachliche Entwicklung? Theoretische Überlegungen, empirische Erkenntnisse, didaktische Implikationen. In: *Fremdsprache Deutsch* (36), 53-58
- Ballweg, Sandra; Drumm, Sandra; Hufeisen, Britta; Klippel, Johanna; Pilypaityte, Lina (2013): Wie lernt man die Fremdsprache Deutsch? München: Langenscheidt (Deutsch lehren lernen, 2).
- Ellis, Rod (1994): *The study of second language acquisition*. Oxford: Oxford Univ. Press.
- Götze, Lutz (1997): Was leistet das Gehirn beim Fremdsprachenlernen? Neue Erkenntnisse der Gehirnphysiologie zum Fremdsprachenerwerb. In: *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 2 (2). Online verfügbar unter <http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/viewFile/718/695>.
- Grotjahn, Rüdiger; Schlak, Torsten; Berndt, Annette (2010): Der Faktor Alter beim Spracherwerb: Einführung in den Themenschwerpunkt. In: *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online]* 15 (1), 1-6. Online verfügbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-15-1/beitrag/Einleitung.pdf>.
- Loo, Angelika (2017): Unterricht mit großen Lerngruppen. In: *Fremdsprache Deutsch* (56), S. 3–9.
- Roche, Jörg (2005): Prinzipien der Sprachausbildung. In: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (Hg.): *Germanistik in Korea: Perspektiven, Herausforderungen und Reformansätze*. Tagung des DAAD Beirats Germanistik. Seoul, S. 159-167.
- Salomo, Dorothé (2014): Jugendliche lernen anders Deutsch! In: *Fremdsprache Deutsch* (51), S. 3–10.
- Stork, Antje (2011): Was? Wie? Warum? - Reflexionen anleiten. In: *Fremdsprache Deutsch* 45, S. 27-30.
- Westhoff, Gerard J. (2008): Über die Lernwirksamkeit von Sprachlernaufgaben am Beispiel von „WebQuests“1. In: *Fremdsprache Deutsch* (38), S. 12-18.